



Konzeption Kindergarten

Konzeption



BRK-Kindergarten KITZINGEN



**Bayerisches
Rotes
Kreuz**

Kreisverband Kitzingen

BRK Kindergarten Kitzingen
Levi-Strauss-Straße 52
97318 Kitzingen

Tel: 09321 2103-440
kindergarten-kitzingen@kvkitzingen.brk.de

Träger:
Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Kitzingen,
Schmiedelstraße 3
97318 Kitzingen

Tel: 09321 2103-0
www.kvkitzingen.brk.de



Inhaltsverzeichnis

1. Eröffnung	3
1. Träger und Leitbild unseres Kindergartens	3
2. Personal	4
3. Rundgang durch den Kindergarten.....	5
3.1. <i>Kinderzahl und Alter der Kinder</i>	5
3.2. <i>Kindergartengruppen</i>	5
3.3. <i>Sonnengruppe/Mondgruppe</i>	5
3.4. <i>Turnraum</i>	7
3.5. <i>Bistro</i>	7
3.6. <i>Garten</i>	7
3.7. <i>Naturerlebnis</i>	7
3.8. <i>Ruhezeit/Schlafenszeit</i>	8
4. Lebensraum Kindergarten	8
5. Teamarbeit	8
6. Unser Bild vom Kind	8
7. Integration	9
8. Gesetzliche Grundlagen unserer Arbeit	10
9. (M)ein Tag im Kindergarten	11
9.1. <i>Öffnungszeiten</i>	11
9.2. <i>Die Eingewöhnung</i>	11
9.3. <i>Tagesablauf</i>	11
10. Verpflegung.....	12
11. Die Elternpartnerschaft	12
12. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	14
12.1. <i>Zusammenarbeit mit der Grundschule</i>	14
12.2. <i>Zusammenarbeit mit Fördereinrichtungen</i>	14
12.3. <i>Zusammenarbeit mit BRK-Kitas</i>	14
13. Öffentlichkeitsarbeit	14
14. Konzeptions-ABC	15

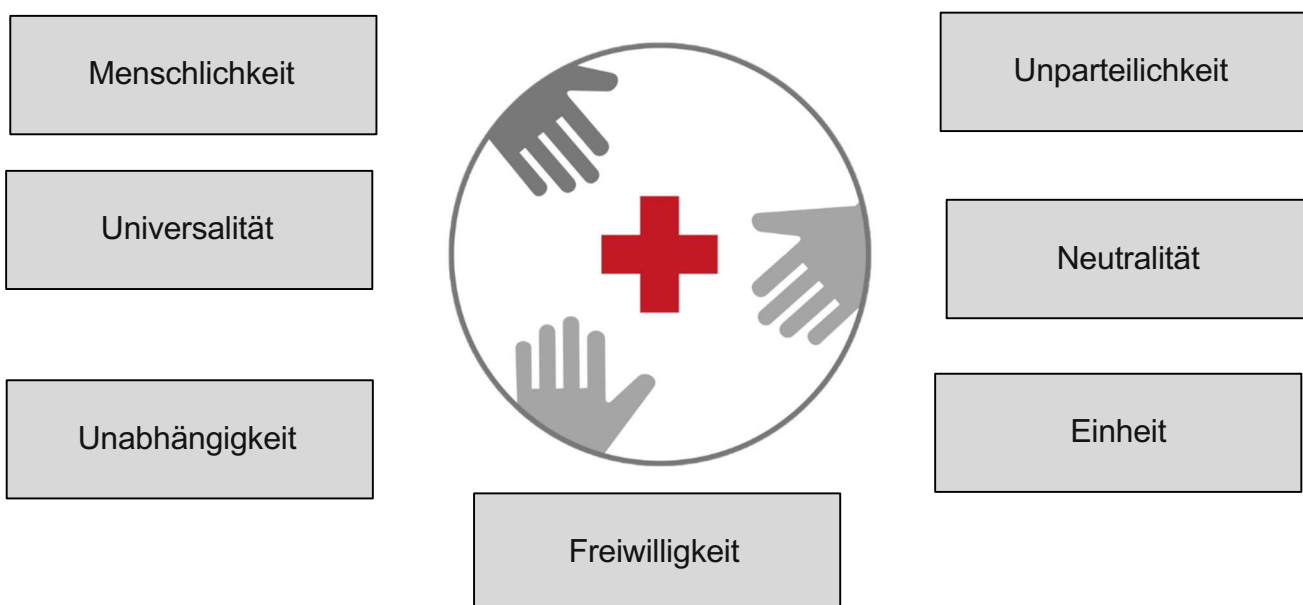


1. Eröffnung

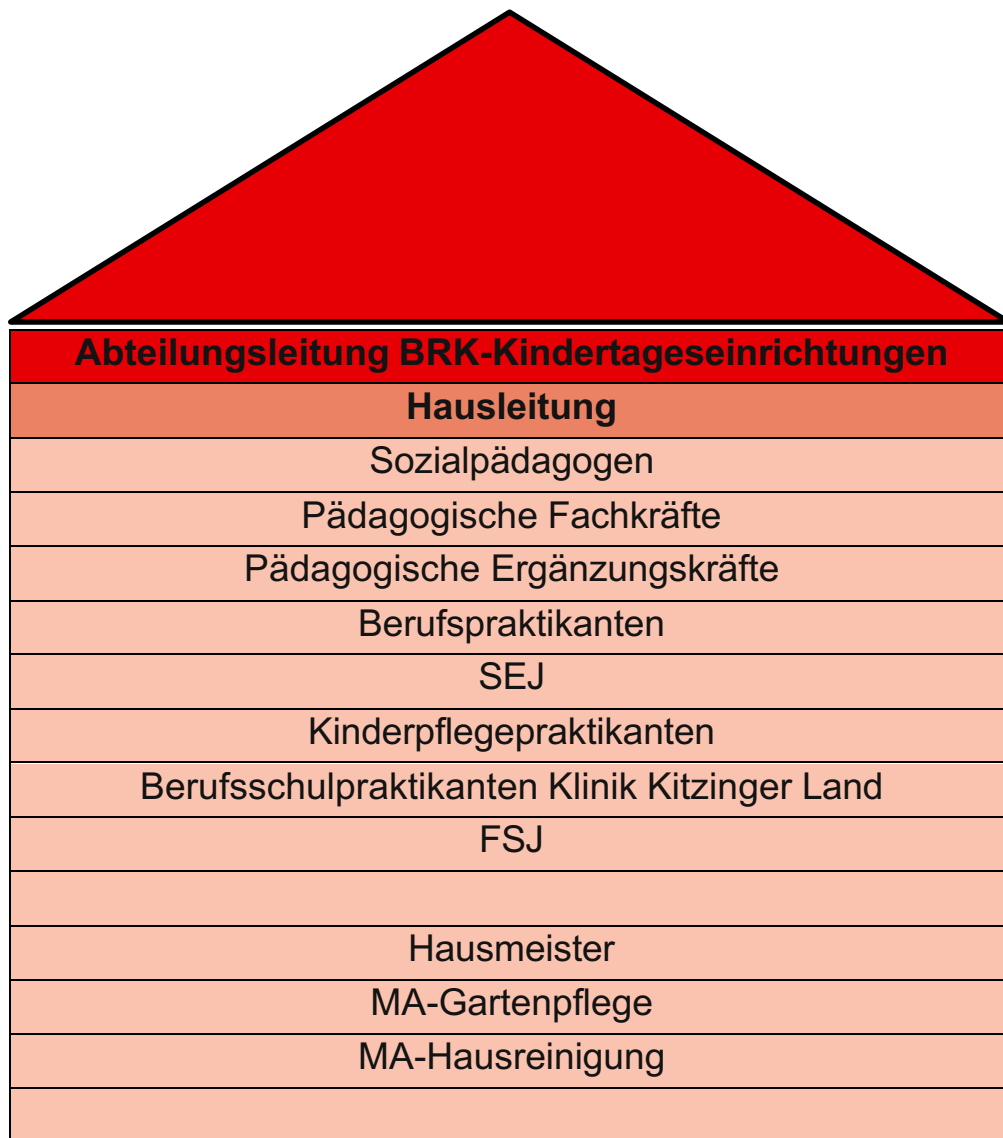
Am 15.11.2021 eröffnet der BRK-Kindergarten in der ehemaligen Elementary School, Levi-Strauß-Str. 52, 97318 Kitzingen mit zwei Kindergartengruppen.

1. Träger und Leitbild unseres Kindergartens

Träger ist der BRK-Kreisverband Kitzingen. Wir sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung. Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Würde, die Gesundheit, das Wohlergehen und die Rechte aller Kinder, einschließlich der am Entwicklungsprozess beteiligten Personen, ein. Unser Handeln ist bestimmt durch die sieben Grundsätze des Roten Kreuzes:



2. Personal



3. Rundgang durch den Kindergarten

3.1. Kinderzahl und Alter der Kinder

In unserem Kindergarten werden bis zu 50 Kinder im Alter von 2,6 Jahren bis zum Schuleintritt nach den BRK-Grundsätzen betreut.

3.2. Kindergartengruppen

Die Kindergartenkinder sind zwei Gruppen zugeordnet. Hier sind die Kinder ihren Bezugserziehern zugeteilt.

Wichtig ist uns, dass die Kinder ihre Eigenständigkeit entfalten und „Kind sein“ können. Dadurch wandelt sich die direkte fremdbestimmte Erziehung zur indirekten begleitenden Erziehung um.

3.3. Sonnengruppe/Mondgruppe

Beide Gruppen umfassen eine Umgebung von Spielen, Tischspielen, Puppenecke, Kaufmannsladen, Bilderbuchecke, Konstruktionsmaterial und einer Verkleidungsecke.

In der Puppenecke finden die Kinder eine Küche mit verschiedenen Utensilien. Ausgestattet mit einer Spielküche mit Kochgeschirr und einem Esstisch. Auch sind Puppen mit Puppenwagen sowie eine Badewanne vorhanden. Dieser Bereich lädt die Kinder immer zu neuen Spielideen ein und gewährt den Kindern ein „heimisches Gefühl“, sodass sie ungestört spielen können.



Der Kaufmannsladen ist mit Lebensmitteln aus Holz, die den Kindern die Bandbreite unserer Ernährung näherbringen, ausgestattet. Wie in einem Kaufladen, gibt es auch andere Lebensmittel wie Nudeln und Pizza. Ebenso Waschpulver, Spülmaschinen Tabs, sowie Seife gibt es im Sortiment. Durch Verkaufssituationen und gegenseitigem Austausch wird vor allem Sprache, sowie soziale Kompetenz gefördert. Die Kasse aus Holz ist ständig in Betrieb.



Die Bilderbuchecke ist mit einem gemütlichen Sofa ausgestattet. Verschiedene Bilderbücher laden hier zum Verweilen ein. Die Fantasie, die Wertevermittlung und die Sprache wird damit gefördert.



Auch Baumaterial und Lego befinden sich in einer Ecke. Auf einem Autoteppich können die Kinder mit verschiedenen Autos spielen. Wir haben auch einen Krankenwagen, ein Polizeiauto und ein Feuerwehrauto mit Sirene.

Am Maltisch steht unser Bastelwagen. Dort sind Stifte, Wachsmalkreiden und Zeichenblätter für die Kinder frei verfügbar. Auch gibt es ein Angebot an bunten Tonpapier, Kleber und Scheren. Somit wird die Kreativität gefördert und gerne angenommen.



Außerdem wird sowohl in Kleingruppen als auch in der Großgruppe pädagogische Angebote wie z.B. Fantasiereisen, Experimente, verschiedene Projekte und Klanggeschichten durchgeführt.



3.4. Turnraum



An festen Tagen gehen die Kinder zum Turnen. Voraussetzung dafür, sind feste Turnschuhe und sportgerechte Kleidung in einem beschrifteten Turnbeutel. Im Turnraum finden die Kinder eine Sprossenwand, Turnmatten, einen Sprungkasten, Bälle, Reifen und vieles mehr. Die Kinder erleben dort eine ganzheitliche Förderung. Die Sozialkompetenz, das Regelverständnis, die Ausdauer, der Gleichgewichtssinn, die Koordinationsfähigkeit und die Konzentrationsfähigkeit, die Wahrnehmung und die Raumorientierung werden unter anderem gefördert.

3.5. Bistro

Alle Mahlzeiten nehmen die Kinder gemeinsam in unserem Bistro ein und werden vom pädagogischen Fachpersonal begleitet.

Das Frühstück, sowie der Nachmittagssnack wird von zuhause mitgebracht. Wir legen großen Wert auf gesunde und ausgewogene Ernährung. Auf Süßigkeiten und zuckerhaltigen Getränken soll verzichtet werden. Den Kindern steht eine vielfältige Auswahl (still/spritzig/kalt) an Wasser aus unsrem Wasserspender zur Verfügung. Das Wasser wird in die mitgebrachte Flasche abgefüllt. Außerdem bieten wir verschiedene Teesorten zum Trinken an. Das Mittagessen wird uns von der Frischeküche aus dem BRK-Kinderhaus geliefert.

Zusätzlich nehmen wir am EU-Schulprogramm teil. Diese beliefern uns wöchentlich mit frischem Obst, Gemüse und Milchprodukten.

3.6. Garten

Der Garten ist für alle Kinder, zu bestimmten Zeiten, unabhängig von Jahreszeit und Wetter, zugänglich. Voraussetzung hierfür ist wetterbedingte Kleidung.

In unserem Garten können die Kinder schaukeln, rutschen, klettern, sich verstecken, Fahrzeuge fahren, Malkreide malen, im Sandkasten spielen, toben und ausprobieren, die Natur entdecken und pflegen.

3.7. Naturerlebnis

Jeden Freitag gehen beide Gruppen spazieren. Dort erkunden wir projektbezogen die Natur wie zum Beispiel die Frühblüher im Frühling. Außerdem erlernen die Kinder wie man sich richtig im Straßenverkehr verhält. Bei jedem Spaziergang tragen die Kinder Sicherheitswesten, damit sie besser gesehen werden.



3.8. Ruhezeit/Schlafenszeit

In der Ruhezeit versammeln wir uns im Sitzkreis. Die Kinder können zwischen verschiedenen Entspannungsangeboten wie Fantasiereisen, Bilderbuchbetrachtung, Kamishibai, Hörspiele und Massagegeschichten auswählen.

Für die unter drei-jährigen Kinder bieten wir eine Schlafenszeit an. Dabei achten wir auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes.

4. Lebensraum Kindergarten

Die Kindergartengruppen gewährleisten die Sozialisationsbedingungen für die Persönlichkeitsentfaltung und Integration. Aufgrund unserer BRK-Grundsätze wie beispielsweise Menschlichkeit, Einheit und Neutralität, ermöglichen wir den Kindern aller Kulturen und Religionen ein sicheres Umfeld. Unser Ziel ist die Förderung der persönlichen Entwicklung durch soziales Lernen. Generell ist es uns ein Anliegen interkulturelles Lernen und die interkulturelle Offenheit den Kindern näher zu bringen. Durch verschiedene Migrationshintergründe erwerben sie soziale, emotionale und kognitive Kompetenzen.

Um die Integration zu erleichtern, sind die räumlichen Rahmenbedingungen auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt. Durch den strukturierten Alltag in festen Gruppen, wird den Kindern Sicherheit gegeben. So können sie sich besser orientieren, entwickeln und zurechtfinden. Dadurch bekommen die Kinder ein positives Gefühl von Verlässlichkeit und Zugehörigkeit. Um dies noch mehr zu erleichtern, entsprechen die Möbel den Proportionen der Kinder. Offene Regale und genügend Platz zum Entfalten, ermöglichen freie Spielzeugwahl.

5. Teamarbeit

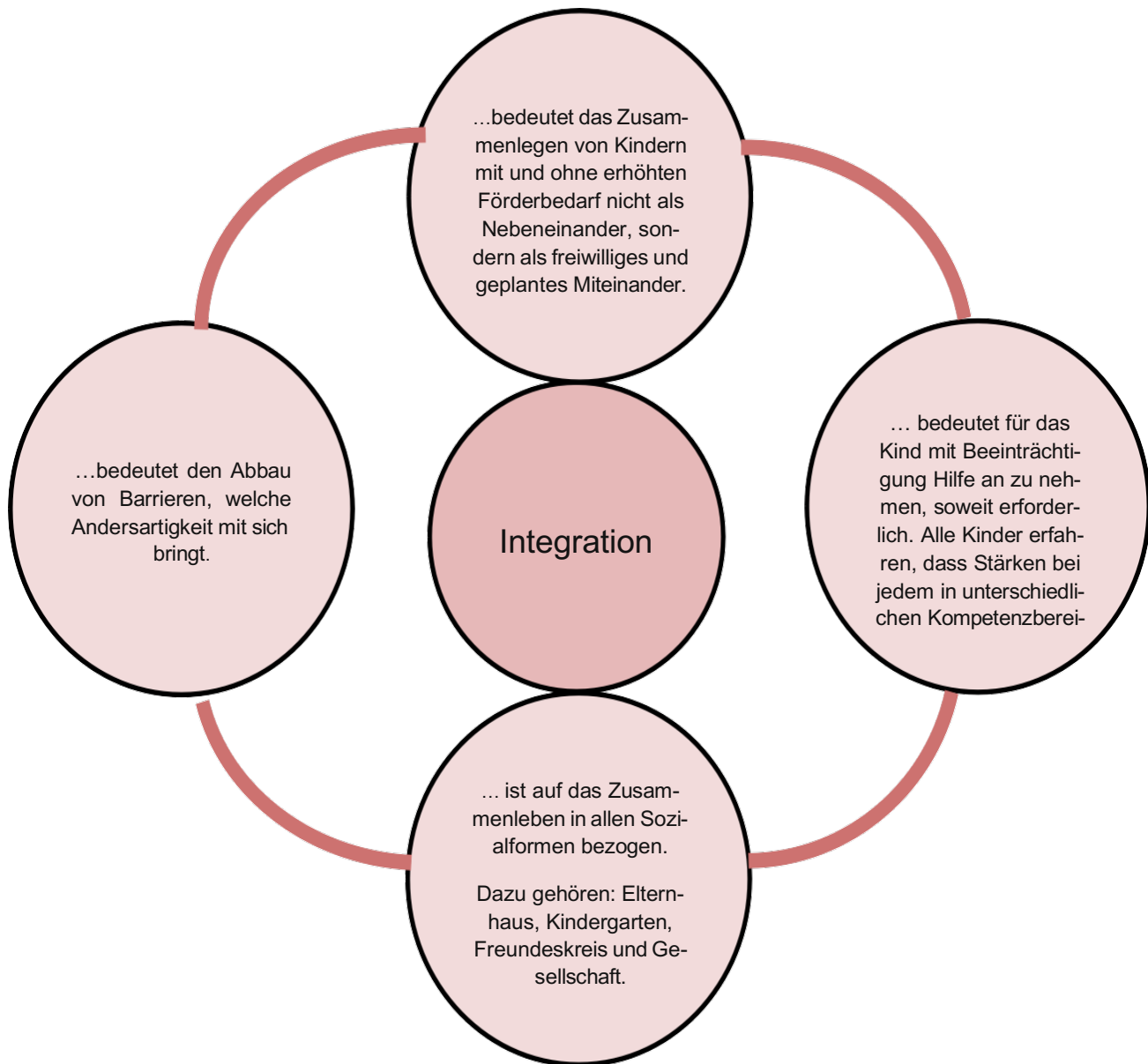
Im BRK-Kindergarten findet morgens täglich eine Kurzbesprechung zur Tagesorganisation statt. Außerdem gewährleisten wöchentliche Dienstbesprechungen, verschiedene Themenabende sowie Einzel- und Teamfortbildungen eine hohe Qualität unserer Arbeit. Darüber hinaus bereichern uns Fachberatung, Supervision und Coachings.

6. Unser Bild vom Kind

Für uns steht das Kind in seiner Lebenssituation im Mittelpunkt. Wir achten Kinder als eigenständige Persönlichkeiten, deren Würde den gleichen Stellenwert hat, wie die eines Erwachsenen. Kinder sind für uns aktive Gestalter ihrer Entwicklung. Wir möchten, dass sich Ihr Kind mit Spaß, Lebensfreude und Mut ausprobieren darf und Erfolg ohne Druck erlebt. Wir sehen Ihr Kind als eigenständiges Individuum und begegnen ihm mit Respekt und Achtung. Unsere pädagogische Grundhaltung basiert auf Vertrauen, Anerkennung, Solidarität und Unterstützung. Unsere Aufgabe ist es, die Individualität und Entscheidungsfreiheit jedes einzelnen Kindes zu achten, seine Entwicklungsstufen zu erkennen und es entsprechend zu motivieren und zu fördern.



7. Integration



8. Gesetzliche Grundlagen unserer Arbeit

... sind das Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) Art. 10-17 und der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)

Art. 10

„Auftrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen“

- (1) Kindertageseinrichtungen bieten jedem einzelnen Kind vielfältige und der Entwicklung angemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten, um beste Bildungs- und Entwicklungschancen zu gewährleisten. Eine angemessene Bildung, Erziehung und Betreuung ist durch den Einsatz von ausreichendem und qualifiziertem Personal sicher zu stellen.
- (2) Die Kinder werden ihrer Entwicklung angemessen an Entscheidungen zum Einrichtungsalltag und zur Gestaltung der Einrichtung mit einbezogen.

Art. 11

„Interaktive Bildungs- und Erziehungsarbeit in Kindertageseinrichtungen für Kinder mit Behinderung oder drohender Behinderung. Neben den Einrichtungen, die sich ausschließlich der Förderung von Kindern mit Behinderung widmen, besteht die gesetzliche Alternative darin, Angebote zur gemeinsamen Förderung von Kindern mit und ohne Behinderung zu entwickeln. Der Aufgabenbereich einer interaktiven Gruppe aber geht im Integrationsgedanken über die in Art. 11 BayKiBiG genannten Festlegungen hinaus. Unter Berufung auf die genannten Rechtsgrundlagen ist nicht nur die Aufnahme von Kindern mit Behinderung in den Regelgruppen, sondern auch die Einrichtung von integrativen Gruppen möglich“



9. (M)ein Tag im Kindergarten

9.1. Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag: 07:00 bis 16:30 Uhr

Freitag: 07:00 bis 14:30 Uhr

9.2. Die Eingewöhnung

Der erste Kontakt entsteht beim Anschauen und Kennenlernen der Einrichtung. Hier lernen sich Mitarbeiter des Kindergartens, Bezugserzieherin, die Eltern und das Kind kennen. Die Eingewöhnungsphasen werden auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes angepasst. Die Dauer der Eingewöhnung kann individuell variieren. Es ist wünschenswert, dass die Eingewöhnung des Kindes eine gleichbleibende Person aus der Familie begleitet. Um die Eingewöhnung des Kindes so einfach wie möglich zu gestalten, ist es wichtig, dass ein Elternteil, sich passiv im Raum verhält. Dies bedeutet, die Begleitperson bekommt von der Fachkraft einen festen Platz zu gewiesen. Wir orientieren uns am Berliner-Eingewöhnungsmodell.

9.3. Tagesablauf

Montag bis Donnerstag:

07:00 Uhr bis 09:00 Uhr	Bringzeit
07:00 Uhr bis 08:30 Uhr	Auffanggruppe
08:00 Uhr bis 09:00 Uhr	Freispiel
09:00 Uhr bis 09:30 Uhr	Morgenkreis
09:30 Uhr bis 10:00 Uhr	Frühstück
bis 11:30 Uhr	Freispiel/pädagogische Angebote
11:30 Uhr bis 12:00 Uhr	Mittagessen
12:00 Uhr bis 12:30 Uhr	Ruhezeit/1. Abholzeit
12:30 Uhr bis 16:30 Uhr	Freispiel
14:00 Uhr bis 16:30 Uhr	2. Abholzeit
ab 14:30 Uhr	Nachmittagssnack

Freitag:

07:00 Uhr bis 14:30 Uhr	Tagesstruktur siehe oben
10:00 Uhr bis 11:00 Uhr	Naturerleben
14:00 Uhr bis 14:30 Uhr	Abholzeit

Wöchentlich:

Zahlenland/ Mengen, Zahlen, Zählen (5–6-jährige), Vorkurs Deutsch (5–6-jährige),

Täglich:

Hören, Lernen, Lauschen (5–6-jährige)



10. Verpflegung

Alle Mahlzeiten nehmen die Kinder in unserem Bistro ein. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten das Essen. So erlernen die Kinder den täglichen Ablauf und die Regeln. Das gemeinsame Frühstück wird in der Zeit von 09:30 Uhr bis 10:00 Uhr angeboten. Das Mittagessen beginnt um ca. 11:30 Uhr und endet um ca. 12:00 Uhr. Um die Kinder in den alltäglichen Ablauf mit einzubeziehen, dürfen diese die Tische decken und sich selbstständig ihr Getränk einschenken. Da die Mitarbeiter mit den Kindern am Tisch sitzen und auch einen „pädagogischen Happen“ zu sich nehmen, ergibt sich das imitierende Lernen.

Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder achtsam miteinander umgehen, die Kleinen von den Großen lernen und somit die gemeinsame Zeit beim Essen unser pädagogisches Konzept unterstreicht.

Den Nachmittagssnack nehmen die Kinder um 14:30 Uhr ein.

Das Frühstück und der Nachmittagssnack wird von den Eltern mitgeschickt und unser Mittagessen wird von der Frischeküche aus dem BRK-Kinderhaus, direkt zu uns geliefert. Hier werden alle Mahlzeiten regional, saisonal, schweinefleischfrei und nach Vorgaben der DGE zubereitet.

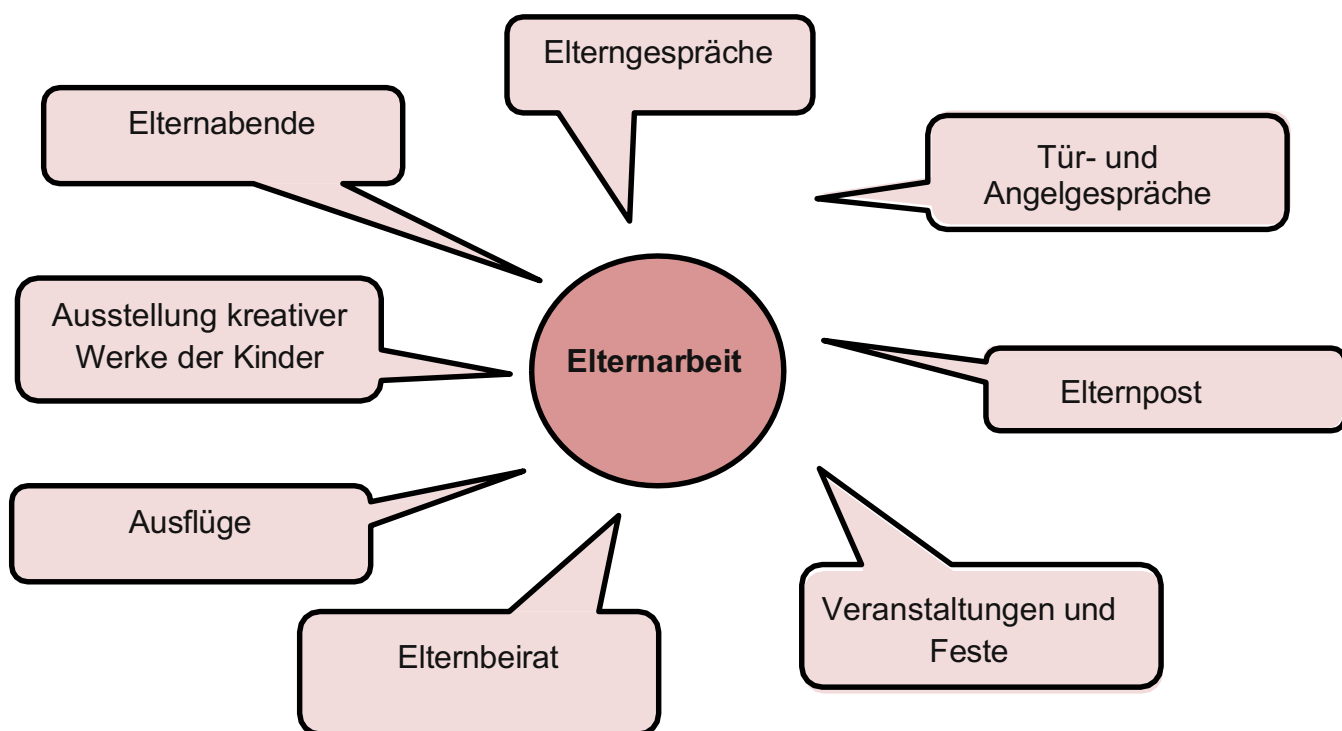
11. Die Elternpartnerschaft

Unser Kindergarten ist bei vielen Kindern der erste Ort, an dem sie sich mit fremden Personen und einer fremden Umgebung auseinandersetzen müssen. Die Erfahrung, die ein Kind in den ersten Jahren macht, sind entscheidend für die weitere Entwicklung. Das Kind soll im Kindergarten einen Ort der Geborgenheit und Akzeptanz finden. Wir sind uns dieser Verantwortung bewusst. Diesen Erziehungsauftrag können wir nur in Zusammenarbeit und Hilfe der Eltern bewältigen. Damit unser Haus auch ein Ort der Begegnung werden kann, wünschen wir uns von den Eltern:

- Aktive Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes
- Ein vertrauensvolles Miteinander
- Interesse und Wertschätzung gegenüber unserer pädagogischen Arbeit
- Bereitschaft zum gegenseitigen Austausch
- Offenheit und Ehrlichkeit im Umgang miteinander
- Teilnahme an Elternaktionen
- Mithilfe bei Festen
- Ausfüllen der jährlichen Elternbefragungen zur Qualitätssicherung



Die Transparenz unserer Arbeit ist uns sehr wichtig. Dies geschieht auf vielfältige Art und Weise:



12. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

12.1. Zusammenarbeit mit der Grundschule

Der Kindergarten arbeitet eng mit den Grundschulen in Kitzingen zusammen. Kooperationstreffen mit Grundschule und Kindergarten finden zweimal jährlich statt, sowie Informationsveranstaltungen für die Eltern unserer Vorschulkinder. Mit den Schulpsychologen stehen wir bei Bedarf in Kontakt.

12.2. Zusammenarbeit mit Fördereinrichtungen

- Frühförderstellen
- niedergelassene Ergotherapeuten und Logopäden
- Frühdiagnosezentrum Würzburg
- MSH (Mobiler Sozialer Hilfsdienst)
- KoKi (Netzwerk frühe Kindheit)
- Sonderpädagogische Einrichtungen

12.3. Zusammenarbeit mit BRK-Kitas

- Überleitungsgespräche
- Gemeinsame Ausflüge und Feste
- Teampflege der BRK-Kindertageseinrichtungen
- Personelle Unterstützung und Hilfe
- Gemeinsame Fort- und Weiterbildungen

13. Öffentlichkeitsarbeit

- Homepage
- Einladungen zu Festen
- Tag der offenen Tür
- Berichterstattungen Presse, Facebook und Instagram



14. Konzeptions-ABC

- A:** Angebote, Ausflüge, Aufnahme der Kinder
- B:** Beobachtungsbögen, Bewegung, besondere Erlebnisse, Bilderbücher
- C:** Charakterbildung und -stärkung
- D:** Datenschutz, Dokumentationen
- E:** Elternbeirat, Elternarbeit, Eingewöhnung, Einfühlungsvermögen, Empathie, Entwicklungsprozesse begleiten
- F:** Fortbildungen, Frühförderung, Freispielzeit
- G:** Grenzen, Gartenarbeit und -gestaltung
- H:** Handlungsorientiertes Arbeiten, Hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Hospitationen
- I:** Individuum, Integration/Inklusion, Informationswand
- J:** Jahreszeitliche Feste und Themen
- K:** Kinderkonferenz, Ko-Konstruktion, Kernzeit, Kooperationspartner
- L:** Lernen am Modell, Lernfreude, Lernbereitschaft
- M:** Material, musikalische Erziehung, Medien, Migration, Mathematische Bildung
- N:** Neues erkunden, Neugier
- O:** Ordnung
- P:** Personal, Projektarbeit, Partizipation
- Q:** Quereinsteiger
- R:** Resilienz, Rahmenbedingungen, Rücksicht
- S:** Schweigepflicht, Spielraum für Bewegung, Sprache, Schließzeiten, Sport
- T:** Träger, Tagesablauf
- U:** Umdenken, Umgebung
- V:** Vorschule, Vorkurs Deutsch, Vertrag, vorbereitete Umgebung
- W:** Würzburger Sprachprogramm, Wertschätzung
- X:** X-mal Wiederholen
- Y:** Yoga
- Z:** Zusammenarbeit, Zeitstruktur, Zuhören, Zusammenhalt

Unterschrift Träger der Einrichtung

Unterschrift Leitung der Einrichtung

